

Christian Hohl (63 Jahre alt, wohnhaft in Erlinsbach)



Christian Hohl hat sein Haus seit über 21 Jahre geöffnet. Für Kinder in Not. Die meisten von ihnen sprechen von ihm als «ihrem Papi». Sie besuchten die Schule in Erlinsbach und hatten bei der Familie Hohl ein Zuhause. Auch die drei eigenen Kinder der Familie teilten mit ihnen Haus und Zimmer. Unter den Kindern entstand ein geschwisterliches Verhältnis.

Als gläubiger Mensch, der anderen schon immer gerne geholfen hat, war Christian Hohl für die Probleme von Menschen sensibilisiert. Er hatte die Not vieler unschuldiger Kinder gesehen, die aus den verschiedensten Gründen Hilfe benötigten. Deshalb war es ihm ein Anliegen, dass die Kinder in einer intakten Familie aufwachsen konnten. Im Kreise seiner Familie wuchsen sie in einem geborgenen und behüteten Umfeld auf. So konnten sie später als junge Erwachsene im Leben bestehen. Zu sehen, wie traumatisierte Kinder aufblühten und ohne Therapie auskamen, ist für ihn bis heute eine grosse Freude. Für viele Kinder, die bei der Familie Hohl aufwuchsen, ist er heute noch der Papi oder sogar der «Hohlgrosspapi».

Die Einnahmen der unterstützungspflichtigen Gemeinden reichten bei weitem nicht aus, um alles zu decken. Christian Hohl ging seiner Arbeit nach, um den Lebensunterhalt für diese «Grossfamilie» sicherzustellen. Die Finanzen waren für ihn und seine Frau nie ein Grund, um Kinder aufzunehmen. Er nahm diese Kinder in seiner Familie auf - unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern dieser Kinder.

Mit der Nomination erfährt Christian Hohl eine schöne Anerkennung für seine Arbeit. Sie ist für ihn eine grosse Ehre. Die Freude, dass eines seiner Lebensmotive Früchte getragen hat, macht die Nomination für ihn speziell.

Christian Hohl lebt seit der Heirat 1971 mit seiner Frau, einer waschechten Aargauerin, hier im Kanton und fühlt sich wohl. Er liebt die Landschaften und freut sich, zu Fuss unterwegs zu sein und immer wieder schöne Flecken zu geniessen. Sei es der Aare entlang oder auf den Jurahöhen mit dem grossartigen Ausblick. Die zentrale Lage des Kantons erachtet er als ein weiteres Plus. Zudem sieht er die Möglichkeit, sich in der Politik der Mitte zu bewegen und zu entwickeln. Der Aargau und seine Gesellschaft entsprechen dem ehemaligen Ostschweizer sehr.

Zusammenfassung der Leistung

Christian Hohl hat zusammen mit seiner Familie in elf bewilligten Pflegeplätzen (und einigen Notplätzen) über die Jahre vielen Kindern und Jugendlichen ermöglicht, in einer intakten Familie aufzuwachsen. Noch heute ist er mit vielen von ihnen in Kontakt und sie sehen ihn als ihren Papi.